

50 Jahre Sportfreunde Loxten

Lieber Andy Evers,
liebe Sportfreunde,
liebe Gäste,

auch ich möchte den Sportfreunden Loxten als Bürgermeister im Namen der Stadt sehr herzlich zum 50-jährigen Jubiläum gratulieren und danke für die Einladung zu diesem tollen Festwochenende!

Es freut mich sehr, dass viele Gründungsmitglieder heute auch hier sind, die die Geschichte des Vereins von der ersten Minuten an miterlebt und aktiv begleitet haben. Allen anderen empfehle ich die Lektüre der Verein-Chronik, denn wenn man das liest, fühlt man sich, als wäre man dabei gewesen. Hierfür einen Dank und ein Lob an den Sportfreunde-Chronisten Jörg Brockmann und alljene, die hierzu mit ihren Geschichten und Anekdoten beigetragen haben!

Da die Stadt Versmold bzw. die damalige Gemeinde Loxten und die Vereine ja immer eng verbunden waren und sind, möchte ich den 22. Mai 1965 und die fünf Jahrzehnte, die danach kamen, aus Sicht der Stadt in den Blick nehmen. Dafür ist dieses besondere Jubiläum natürlich eine schöne Gelegenheit und ich möchte zunächst allen Sportfreunden und Loxtenern herzlich danken, die tatkräftig zum Gelingen dieser Festtage beigetragen haben!

Im Rückblick stellt sich ja immer die Frage, was war zuerst da: Huhn oder Ei – oder hier: Sportstätte oder Sportverein?

Hier war es die einfache Turnhalle an der Schule, die die spätere Heimstätte für den Verein werden sollte. Initiiert von Bürgermeister Gustav Bissmeier – der sich zwar, wie vielleicht auch viele Loxtener, etwas Größeres aus Düsseldorf erhofft hatte, es aber dennoch die Initialzündung für die Gründung des Vereins darstellte.

Kurze Zeit später war es schließlich die „Kampfgruppe Loxten“ – also die Loxtener Handballer in der Spvg. Vermold – die den Wunsch nach einem eigenen Sportverein in Loxten in die Tat umsetzten und auf der Gründungsversammlung am 22. Mai 1965 ihm Leben einhauchten. Ein zeitgemäßer Name mit den „Sportfreunden“ war schnell gefunden, und auch bei den Vereinsfarben herrschte schnell Einigkeit.

Dass man sich nicht auf eine Vereinskneipe einigen konnte ist vielleicht die erste Anekdote der Vereinsgeschichte. Aber damals war die Auswahl an Kneipen ja auch noch größer und die Entscheidung damit nicht so leicht...

Gleich in den ersten Jahren entwickelte sich der Verein prächtig und neben der Turnhalle entwickelten sich das Sportlerheim und auch der Wunsch nach einem Sportplatz, um den vielfältigen Sportarten und zahlreichen Mannschaften des Vereins Raum zu geben.

So schreiben wir das Jahr 1972, das wieder einmal ein Beweis für die Schlitzohrigkeit der Kommunalpolitik und auch der Beharrlichkeit der Sportvereine war. Denn es war auch in der Gemeinde einiges in Bewegung – die kommunale Neugliederung und die Eingemeindung Loxtens in die neue Stadt Vermold stand an. Da bekam Altbürgermeister Bissmeier den Hinweis aus Düsseldorf, dass Projekte die begonnen sind, auch von der neuen Stadt zu beenden sind.

Gesagt – getan. Der Boden war ausgehoben, die Fläche geschottert – alles andere einschließlich der Kosten überließ man der Stadt Vermold. So verwundert es auch nicht, dass mein Großvater, als er als BGM der Stadt Vermold das Band zur Eröffnung durchschnitt, besonders freudige Sportfreunde und ehem. Loxtener Kommunalpolitiker um sich hatte.

Weitere neue Heimstätten erhielten die Sportfreunde dann mit der Fertigstellung der Dreifach-Halle an der Hauptschule oder vor einigen Jahren mit der Sparkassen-Arena, die allerbeste Bedingungen für erstklassigen Handball bietet.

Und wenn man sich die Vereinsgeschichte so anschaut, dann gibt es bei den Sportfreunden alles, was zu einem großen Verein dazugehört.

- Abtrünnige des Nachbarvereins spalten sich ab und gründen die Sportfreunde
- Cheftrainer Manfred Wallat lässt die Spiele zur Nachbereitung auf Video aufzeichnen
- Ein herrenloser Überweisungsträger über 500 DM, die die Versmolder über die Presse mutmaßen lassen, dass in Loxten ungeahnte Zuwendungen an Spieler gezahlt würden
- Zwei Topspieler und sogar der Trainer werden aus Bockhorst nach Loxten abgeworben
- Und natürlich der sportliche Aufstieg bis in die Oberliga, die im letzten Jahr erfolgreich und mit vielen tollen Spielen in der heimischen Sparkassen-Arena gehalten werden konnte.

Aber der Verein ist darüber hinaus natürlich auch zum festen Bestandteil des Dorfes geworden. Viele Loxtener sind sportlich oder ehrenamtlich engagiert und die Aktivitäten sind aus Loxten nicht wegzudenken, wie:

- Das traditionelle Kartoffelfest und das Winterfest
- Das Volksradfahren
- Die Waldsäuberungsaktion
- Und natürlich die Sportzeichen-Abnahme. Ich war begeistert von der großen Anzahl an Kindern, aber auch Familien, denen ich im letzten Jahr das Sportabzeichen mit verleihen durfte. Hier wird vom Verein aber auch von den Lehrern eine ganz besondere Arbeit geleistet. Letzte Jahr rund 240 Kinder - 3mal so viel wie in Versmold. Hat in Loxten große Tradition – hätte ich mir früher in Bockhorst auch gewünscht. Wir wussten garnicht, dass es außer den Bundesjugendspielen noch etwas anderes gibt.

Das sind nur einige Beispiele für die vielfältige und beeindruckende Geschichte der Sportfreunde.

Die Geschichte der Sportfreunde spiegelt aber auch die Geschichte der Stadt Versmold wieder:

- Die Gründung vor dem Hintergrund, dass man als wachsende Gemeinde auch sportlich nicht Anhängsel der Amtes Versmold und der Spvg. sein wollte.
- Aber auch das Selbstbewusstsein, nach der kommunalen Neugliederung sich seine Eigenständigkeit und die eigene Identität zu bewahren. Und das ist uns, wie ich finde, hier im Gegensatz zu anderen Kommunen im Kreis sehr gut gelungen. Wir fühlen uns als Versmolder und würden das auch über die Stadtgrenzen hinaus so kundtun. Aber ebenso stolz sind wir darauf, Loxtener, Bockhorster, Oesterweger, Peckeloher oder Hesselteicher zu sein – und sagen das natürlich auch gerne.
- Aber ebenso selbstverständlich ist es, dass die Heimspiele der Frösche in einer Versmolder Halle stattfinden und man mit der JSG Hesselteich-Loxten in der Jugendarbeit gemeinsam neue Wege geht. Das trägt dazu bei, dass unsere Vereine weiter zusammenwachsen und trotz des demografischen Wandels auch weiterhin Top-Sportangebote für Kinder und Jugendliche gemacht werden können.

Wenn man an das 50-jährige Jubiläum denkt, kommen wir zwei Vergleiche aus dem Privaten in den Sinn:

- Goldene Hochzeit: dann ist man 50 Jahre verheiratet. So ein bisschen so ist das ja auch hier im Verein (sagen zumindest die Frauen, von manchen engagierten Männern hier bei den Sportfreunden). Man hat Höhen und Tiefen mit einander durchlebt, ist dem anderen aber immer treu geblieben.
- 50. Geburtstag: Man steht mitten oder sogar auf dem Höhepunkt seines Lebens. Ist bester Gesundheit, an der Spitze in der Karriere – und hat noch eine gute Zukunft vor sich.

Beides trifft hoffentlich auf die Sportfreunde zu: Stolz zu sein auf das Erreichte und die abwechslungsreiche Geschichte. Aber auch voll Tatkraft in die Zukunft zu gehen und an die bisherigen Erfolge abzuknüpfen.

Das wünsche ich den Sportfreunden Loxten auch persönlich für die Zukunft. Natürlich im Breitensport für die vielen, vielen Hobbysportler. Aber auch in der Spitze der 1. Herrenmannschaft viel Erfolg für die neue Oberliga-Saison. Das Auftaktspiel ist schon bei mir eingeplant und alle anderen Heimspiele auch bereits im Kalender vermerkt – ich hoffe, dass ich wieder öfter Zeit finde.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen Nachmittag und möchte mit dem letzten Satz aus der Chronik schließen:

„Denn fünfzig Jahre sind noch lange nicht genug; in der Sporthalle brennt noch Licht!“ – und das wird auch hoffentlich noch lange so sein!

Herzlichen Dank!